

**Bericht über die GP des Jagdspaniel-Klub e.V., LG Nordmark
am 04./05.10.2025 in Hagenow**

PL und ROB: Roberto Dubberstein, JSPK **Richternummer:** 3401-0075
Prüfungsrichter: Anke Dubberstein, JSPK **Richternummer:** 3401-0077

Prüfungsrichter: Jan GÜLZOW, VR **Richternummer:** 3302-0446

Reviere: Für die Schleppen stand uns eine Wiese mit knöchelhohem Ackergras zur Verfügung. Das Buschieren und die Freiverlorensuche wurde auf Rapsacker vorgenommen und für das Stöbern wurden 2 verschiedene Waldparzellen mit einer Mischung aus Mischwald, Totholz mit viel Brombeerunterbewuchs, Sträuchern und Brennesseln/Farnen verwendet. Die Wasserarbeit erfolgte an einem Teich mit gutem aber sehr dichten Schilfbewuchs und mehreren Ausstiegsmöglichkeiten

Wetter: sehr starker bis stürmisches meist aus südlichen Richtungen kommender Wind. Die Temperatur stieg im Tagesverlauf von 8°C auf 13°C an. Von 08:00 bis 14:00 Uhr regnete es zum Teil sehr stark und im weiteren Tagesverlauf nochmals starker Regen beim Legen der Schweißfährten und in der Nacht über einen längeren Zeitraum, so dass keiner über fehlende Feuchtigkeit klagen konnte.

Wildvorkommen: Im Prüfungsgebiet waren Rotwild-, Dam-, Reh- und Schwarzwild sowie Hase und Raubwild vorhanden.

Besonderer Dank gilt dem Beständer Uwe Ohnedorfer der uns das Revier zur Verfügung stellte und der Korona, die auch die Treiberwehr bildeten.

Zur Prüfung waren 3 Hunde gemeldet und angetreten, 2 Hunde wurden durchgeprüft.

Reihenfolge der Prüfungsfächer: 1. Tag: Schleppen, Freiverlorensuche, Stöbern, Wasser, 2. Tag: Schweiß, 2. Stöbergang und Gehorsam

Reihenfolge der Noten wie auf der Zensurentafel.

III. Preis mit 202 Punkten

ESSR „Ubbo Spoorfinder“, ÖHZB/ESS 2071, ABL-Nr.: 4686\A2H1, WT: 13.3.2021,
schwarz/weiß mit Ioh,
(Winterwater Creek's Just my Dream – Shakira Spoorfinder)

Züchterin: Katharina Hutter, Röthis, Österreich

Eigentümer: Dr. Volker Suhren & Dr. Meike Schild-Suhren, 26316 Varel

Führerin u. Abrichterin: Dr. Meike Schild-Suhren, 26316 Varel

Ubbo zeigte während der gesamten Prüfung eine sehr gute Nase, besonders war dies bei der Wasserarbeit zu sehen.

Beim ersten Stöbergang geht Ubbo gut in die Breite und in eine ausreichende Tiefe bis zum rechten im Bestand stehenden Richter. Er kann von der Führerin mehrmals geschickt werden wird aber immer kürzer. Beim zweiten Stöbergang benötigt die Führerin mehrere Kommandos, ehe Ubbo auf den Wechseln in die Tiefe geht. Auf dem Rückweg geht er auch in die Breite und nimmt die Farne und Brombeerdickungen mit. Mehr Tiefe und vor allem Selbständigkeit wären hier wünschenswert gewesen.

Zur Schweißfährte wird die Führerin um 09:30 am Anschuß eingewiesen. Sie macht ihren Rüden in aller Ruhe fertig. Der Anschuss wird von Ubbo gründlich untersucht und er nimmt die Fährte ruhig an. Nach ca. 100 m verweist Ubbo das Wundbett, was die Führerin meldet. Im weiteren Verlauf kommt Ubbo 2x von der Fährte ab. Die Führerin erkennt dies und nimmt Ubbo zurück zum vermeintlichen und tatsächlichen Fährtenverlauf. Einmal konnte sie ihren Rüden am gemeldeten Schweiß neu ansetzen und beim zweiten Mal hinter dem 2. Haken, den Ubbo gut gearbeitet hat,

legte sie Ubbo ab und suchte paar Meter vor. Dabei konnte sie ein zweites Mal Schweiß verweisen und dort Ubbo erneut ansetzen. Der Rüde folgt der Fährte bis zum Stück, welches er um 09:55 erreicht. Die anschließende Anschneideprüfung war für Ubbo kein Problem.

Beim Buschieren lässt sich Ubbo gut unter der Flinte lenken. Auf den Schuss reagiert er nur mit kurzem Aufwerfen und die Führerin gibt das Kommando zum Verlorensuchen und Apport. Für die Freiverlorenensuche muss die Führerin nachziehen und ihren Rüden mit mehreren Kommandos lenken und zum Stück dirigieren. Die Aufnahme und der Apport waren korrekt.

Bei der Haarwildschleppe arbeitet Ubbo die Schleppe inkl. der beiden Haken sehr gut aus. Am Stück angekommen, nimmt er sofort auf, trägt der Führerin zu und gibt sehr gut aus.

Beim Stöbern ohne Ente zeigt Ubbo, dass die Arbeit am und im Wasser sein Element ist. Er arbeitet sehr intensiv und gründlich im Schilf und an der Wasser-/Schilfkante und muss nach 10 min von der Führerin abgerufen werden. Eine sehr gute Stöberleistung. Die Überprüfung der Schussfestigkeit musste wiederholt werden, da der erste Schuss nicht aufs Wasser ging. Das Apportieren und Ausgeben erfolgte einmal im Sitzen und einmal im Stehen. Beim Verlorensuchen im deckungsreichen Gewässer zeigt Ubbo wieder seine Passion bei der Suche im Schilf. Übers Wasser geschickt, sucht er im Schilf und man kann seine Arbeit gut zu vernehmen. Er kommt übers Wasser an die Ente, apportiert sehr gut und zuverlässig und gibt im Sitzen aus. Die Note für die Arbeit mit der lebenden Ente wird von der HZP vom 14.10.23 in Hagenow übernommen.

Das Pirschen angeleint und ohne Leine wird sehr gut absolviert. Ubbo kann sich sehr gut auf die Bewegungen seiner Führerin einstellen. Bei der Überprüfung der Schussruhe ist Ubbo angeleint. Er bleibt dabei auf dem Platz liegen und die Führerin kann ihn am Ablegeplatz abholen. Bei der Überprüfung der Standruhe beim Treiben war Ubbo auch angeleint. Er verhält sich ruhig und bleibt neben der Führerin liegen. Der Allgemeine Gehorsam war über beide Prüfungstage ohne Beanstandungen.

Noten: 4, 2, 4, 3, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 2, 3, 4

III. Preis mit 179 Punkten

ECS Rüde Rasko vom Honigberg (Rupert), ZB-Nr.: VDH/JSPK/ECS 0158/22J, ABL-Nr.: 4734\J1, Wurftag: 01.10.2022 Farbe: rot

Vater: Quax of Rosmery Mutter: Flou vom Honigberg

Züchter: Klaus Hansen, 17166 Groß Wokern

Eigentümer und Führer: Reno Furmanek, 49565 Bramsche

Rupert zeigt während der gesamten Prüfung eine sehr gute Nasengüte.

Zum Stöbern geschickt, nimmt er das Gelände flott und willig an. Er kommt bei beiden im Bestand stehenden Richtern an und lässt sich nach der Rückkehr zum Führer erneut willig schicken. Nach 9 min wird die Arbeit abgebrochen, weil die Kreise von Rupert immer kürzer werden. Beim Verlassen des Waldstückes auf ein anliegendes Feld kehrt Rupert sofort wieder in das Treiben zurück. Beim zweiten Stöbergang am darauffolgenden Tag zeigte sich leider ein völlig anderes Bild. Rupert war nach der Schweißarbeit nicht mehr bereit, tief genug in den Bestand zu gehen. Er geht in die Breite, erreicht aber nicht mehr die Tiefe vom ersten Stöbergang. Somit kann die Arbeit beim Stöbern nur mit genügend bewertet werden.

Am Anschuss für die Schweißarbeit wird der Führer um 10:38 Uhr eingewiesen und er bereitet sich und seinen Rüden in Ruhe vor. Der Anschuss wird von beiden

gründlich untersucht und Rupert nimmt seine Arbeit zügig aber nicht zu hastig auf. Er erreicht schnell den ersten Haken, in dem auch das erste Wundbett angelegt ist und verweist dieses sehr gut. Während der Führer das Wundbett untersucht, will Rasko schon weiter. Das Wundbett wurde in der Nacht nicht nur durch den Starkregen aufgeweicht, es wurde auch vermutlich durch Raubwild zerstört. Rasko gibt die weitere Richtung vor, nimmt dabei aber eine Verleitung, die vermutlich vom Raubwild herrührt, an. Der Führer erkennt an der veränderten Arbeitsweise seines Rüden, dass Rupert eine Verleitung angenommen hat, nimmt ihn zum Wundbett zurück und legt ihn kurz ab. Nach dem Ansetzen findet Rupert den richtigen Abgang und arbeitet wieder konzentriert auf der Fährte. Nach ca. 60m nimmt Rupert eine Verleitung an und dem Führer muss nach dem Abkommen von >60m ein Rückruf ausgesprochen werden. Rupert wird am letzten vermeldeten Schweiß neu angesetzt und er arbeitet wieder sicher auf der Fährte aber nur weitere 60 m. Hier kommt er auf eine ganz frische Rotwildverleitung, die natürlich viel interessanter ist, als eine verwässerte Schweißfährte. Nach dem 2. Rückruf setzt der Führer seinen Rüden erneut auf der vermeintlichen Fährte an und tatsächlich, Rupert arbeitet nun sicher über den 2. Haken bis zum Stück, welches er um 10:51 erreicht. Die anschließende Anschneideprüfung erfolgt problemlos.

Beim Buschieren hat der Führer seine Mühe, Rupert sicher zu dirigieren und in eine ausreichende Suche zu bringen. Das ändert sich nach dem Schuss, den Rupert wohl ersehnt hat, denn nun geht er in die Freiverlorensuche über und sucht nach der Ente. Leider muß der Führer, um Rupert in den sich ständig drehenden Wind zu bringen, etwas näher an die Ente ziehen. Als Rupert von dieser Wind bekommt, zieht er an, apportiert und gibt korrekt aus.

An der Haarwildschleppe wird Rupert sehr gut angesetzt. Er arbeitet die Schleppe sehr genau aus und verschafft sich, am Stück angekommen, erstmal über dem Kaninchen stehend einen Überblick und positioniert sich das Kaninchen für den Apport, nimmt das Stück auf und begibt sich flott und freudig auf den Rückweg zum Führer, macht noch eine Griffverbesserung und gibt das Kaninchen im Sitzen aus. Das Bringen von Haarwild wird mit gut bewertet.

Zum Stöbern ohne Ente wird Rupert über das Wasser ins Schilf geschickt. Er verschafft sich schwimmend einen Überblick, nimmt dann das sehr dichte Schilf über Wasser an und sucht in diesem sehr intensiv und selbstständig im Wasser und an Land. Der Führer braucht nicht weiter eingreifen und die Arbeit wird beendet, als Rupert nach 9 min zur anderen Seite des Gewässers gegen den Wind arbeiten will. Eine sehr gute Stöberarbeit. Bei der Überprüfung der Schußfestigkeit am Wasser nahm Rupert sofort das Wasser auf Kommando an, schwamm zur Ente, ignorierte den Schuss und apportierte im Stehen. Der Führer schickt seinen Rüden zur Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer. Rupert geht über's Wasser ins Schilf holt sich sehr gut Wind von der Ente in dem er mehrfach über das freie Wasser nach der Witterung windet und dann wieder im Schilf schwimmend sucht. Nach dem Finden der Ente apportiert er sofort und gibt korrekt im Stehen aus. Das Stöbern hinter der lebenden Ente muss von der Brauchbarkeitsprüfung der Jägerschaft Wittlage mit einer Note 2 übernommen werden. Das Bringen von Wasserwild wird mit gut bewertet.

Das Pirschen erfolgte sehr gut und auch dieser Rüde passt sich perfekt seinem Führer an. Beim Ablegen zur Schussruhe war Rupert angeleint. Er bleibt bei beiden Schüssen und bis zum Abholen durch den Führer liegen. Bei der Überprüfung der Standruhe ist Rupert angeleint, bleibt aber neben seinem Führer liegen. Der

Allgemeine Gehorsam war während der gesamten Prüfung sehr gut, Rupert lässt sich sehr gut lenken und folgt den Befehlen seines Führer willig.

Noten: 4, 2, 2, 2, 3, 4, 4, 4, 2, 4, 3, 3, 4, 2, 3, 4

Ohne Preis

ECS Hündin Alma vom Geissberg, ZB-Nr.: VDH/JSPK/ECS 0016/23J

ABL-Nr.: 4709\J1H3 Wurftag: 06.03.2023 Farbe: rot

Vater: Nick aus dem Immenreich Mutter: O'Liesje aus dem Immenreich

Züchterin: Christine Auner-Fellenzer, 55767 Gollenberg

Eigentümer und Führer: Jan Stricker, 32756 Detmold

Alma wird am Anschuss zur Schleppe abgelegt und der Führer untersucht diesen. Beim Ansetzen nimmt Alma wenig Notiz vom Anschuss und der Führer geht einige Meter mit und lässt dann die Schnalleine laufen. Alma stürmt in einem sehr schnellen Tempo los aber arbeitet nicht die Schleppe. Sie macht eine freie Suche, weit ab der Schleppe und läuft beidseitig mehrmals am abgelegten Kaninchen vorbei, ohne eine Witterung zu quittieren. 2 x war sie hinter der Schleppenzieherin im Wasser, und auch nach dem 3. Ansetzen auf der Schleppe stürmt sie planlos bis zum Graben, der das Schleppengelände begrenzt aber immer ohne Witterung vom Kaninchen zu bekommen. Sicher tragen der Starkregen und der stürmische Wind dazu bei, aber heute hatte die kleine Alma alles Andere im Sinn aber nicht das was sie machen sollte.

Der Führer beendet die Prüfung nach diesem Fach.

Die Note für die lebende Ente wird von der HZP vom 20.09.2025 in Groß Ippener übernommen. Für den Gehorsam kann es am heutigen Tag nur ein Mangelhaft geben, weil der Führer beim Heranrufen doch Mühe hatte, dass Alma zu ihm kommt. Sie wollte heute ihr eigenes Ding machen.

Es ist sehr wünschenswert, dass der Führer trotz dieser nicht bestandenen Prüfung seinen passionierten Hund nochmal zur GP vorstellt.

Noten: -, -, -, -, 0, -, -, 4, -, 0, -, -, -, -, 1

Roberto Dubberstein
3401-0075



Führer und Richter am 2. Tag der GP